



Alte Stoffe im neuen Gewand

Was haben antike Dramen mit unserer heutigen Lebensrealität zu tun? Ich finde sehr viel.

In Sophokles' Tragödien „König Ödipus“ und „Antigone“ geht es um fundamentale Fragen des Mensch-Seins. Inwieweit ist unser Schicksal vorherbestimmt? Wo ist es gestaltbar? Nach welchen Prinzipien wollen wir leben? Was tun, wenn der Staat die Menschen- und Bürgerrechte missachtet?

Ödipus und Antigone wachsen über sich hinaus: Ödipus, als er sein Schicksal anerkennt; Antigone, als sie sich auflehnt gegen die Willkürherrschaft Kreons. Beide haben unermessliches Leid erfahren – und gehen doch bewundernswert damit um und erhobenen Hauptes daraus hervor.

Heute, rund 2.500 Jahre später, stellen erneut autokratische Herrscher ihre Vorstellung von Recht und Ordnung über Anstand, Ethik und Moral. Wie seinerzeit Kreon. Junge Menschen gehen zu Tausenden dagegen auf die Straße, leisten zivilen Ungehorsam und treten für ihre Ideale ein. Wie Antigone.

Sophokles' Stoffe sind heute aktueller denn je. Ich möchte sie daher für ein heutiges Publikum greifbar und lebendig machen, indem ich sie in eine zeitgemäße Sprache übersetze – witzig und unterhaltsam, komplett gereimt und mit viel Musik –, dabei jedoch ihren ernsthaften und tragischen Wesensgehalt beibehalte.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Dieser Satz aus unserem Grundgesetz hätte genauso gut aus dem Munde Antigones stammen können. Es braucht Menschen wie sie, die die Herrschenden daran erinnern, worauf es ankommt.

Zitiert nach: Berliner Morgenpost, Beilage Berliner Bühnen, Oktober 2019

Bildmaterial zum Download:
www.bodowartke.de/presse